Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Preußische Staatsbibliothek Berlin

Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 53. Freytag, den 2. Juli 1830.

Stettin, vom 2. Juli.

Nachdem Se. Königl. Hoheit der Kronprinz auf Höchstseiner Inspectionsreise bereits am 29. v. M. die hiesige Stadt passirt war, traf Höchstderselbe gestern Abend nach 8 Uhr von Neuvorpommern aus hier wiederum ein, und stieg im Landhause ab.

Berlin, vom 27. Juni.

Se. Königl. Maj. haben dem ehemaligen Stadtrichter, Justiziar Knoevenagel in Lenzen, den Character als Justizrath Allergnädigst ertheilt.

Der Ober-Landesgerichts-Assessor Gisecke ist zum Justiz-Commissarius bei dem Landgerichte zu Eisleben und den Untergerichten in dessen Bezirk, mit Anweisung des Wohnsitzes in Eisleben, bestellt worden.

Berlin, vom 28. Juni.

Se. Majestät der König haben den Kaufmann Karl Strichling zu Livorno zum Consul daselbst zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 29. Juni.

Se. Maj. der König haben dem Prinzen Alexander von Preußen Königl. Hoheit den schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruhet.

Se. Maj. der König haben dem bisherigen Director des Banko-Comptoirs zu Danzig, Geheimen Finanzrath Jebens, den von ihm nachgesuchten Abschied, unter Bezeugung Allerhöchstdero Zufriedenheit mit seiner Amtsführung, zu ertheilen und zu seinem Nachfolger den Commerzienrath L. Maclean daselbst zu ernennen geruhet.

Seine Majestät der König haben dem Stuckateur Francke das Prädicat eines Hof-Stuckateurs beizulegen geruhet.

Berlin, vom 30. Juni.

Se. Maj. der König haben dem Königl. Schwedischen General-Consul von Lundblad zu Greifswald den rothen Adler-Orden zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Se. Maj. der König haben dem bei der Regierung zu Marienwerder angestellten Kanzlisten Lachmund das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruhet.

Bei der am 22sten, 23sten, 24sten und 26sten d. M. geschehenen Ziehung der VII. Königl. Lotterie zu 10 Thlr. Einsatz in Courant in Einer Ziehung fiel der erste Haupt-Gewinn von 30000 Thlr. auf Nr. 22751. nach Halle bei Lehmann; der folgende Haupt-Gewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 18947. nach Bunzlau bei Appun; 3 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 454. 4877 und 9846. in Berlin bei Seeger, nach Halberstadt bei Alexander und nach Zeitz bei Zürn; 5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 1910. 4938. 12318. 14283. und 19714.; 10 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2783. 3204. 3505. 5279. 9012. 12027. 12910. 16322. 16737. und 22843.; 20 Gewinne zu 500 Thlr auf Nr. 110. 762. 1338. 2480. 3296. 4464. 4987. 5239. 6249. 8205. 9913. 12413. 13539. 14725. 14885. 15402. 18675. 20504. 20538. und 24173.; 30 Gewinne zu 250 Thlr. auf Nr. 467. 760. 1642. 6141. 6181. 6231. 6717. 6918. 8034. 10636. 11127. 11660. 11846. 13070. 13166. 13368. 13916. 13925. 14221. 15279 16890. 18186. 18695. 19975. 20486. 20500. 21750. 22612. 23977 und 24875; 60 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 460. 521. 900. 2586. 3280. 3372. 3507. 3592. 4358. 4880. 4887. 5855. 6706. 6805. 7066. 7092. 7269. 8504. 8722. 9118. 9121. 9520. 9947. 9956. 10453. 11014. 11115. 11432. 11640. 11751. 11884. 12003. 12347. 12785. 12855. 13301. 13910. 13959. 14426. 14983. 15112 15156. 15702. 15746. 16199. 16349. 18346. 19244. 19248. 19763. 20223. 20945. 21444. 21652. 22614. 23085. 23397. 24168. 24250. und 24298.; 190 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 171. 217. 560 595. 630. 1031. 1161. 1163. 1394. 1433. 1564. 1867. 1868. 1870. 1936. 2011. 2377. 2593. 2784. 2798 2801. 2824. 2838. 2862. 2869. 3020. 3424. 3709. 3733 4048. 4110. 4254. 4322. 4324. 4424. 4479. 4696. 4766. 4854. 4858. 4902. 4963. 4964. 5025. 5078. 5082. 5110. 5217. 5463.

5481. 5586. 5730. 5836. 5872. 5950. 5954. 5990. 6031. 6121. 6156. 6256. 6362. 6367. 6393. 6415. 6438. 6507. 6535. 6614. 6653. 6662. 6849. 6905. 7109. 7469. 7536. 7546. 7795. 7864. 8014. 8022. 8222. 8423. 8720. 9166. 9235. 9255. 9482 9494. 9518. 9747. 9836. 9845. 9862. 9940. 10069. 10159. 10199. 10443. 10805. 10881. 11052. 11054. 11102. 11183. 11198. 11276. 11373. 11487. 11549. 11605. 11656. 11807. 11814. 11886. 11931. 12408. 12734. 12754. 12920. 13234. 13365. 13461. 13578. 13624. 13807. 13951. 13958. 13967. 14237. 14391. 14416. 15045. 15207. 15250. 15304. 15838. 16044. 16050. 16361. 16494. 16584. 16606 16778. 17079. 17208. 17225. 17617. 18973. 19257. 19391. 19430. 19516. 19520. 19656. 19718. 19752. 19812. 19902. 20133. 20248. 20435. 20624. 20917. 20977. 21024. 21186. 21208. 21219. 21371. 21511. 21519. 21622. 21683. 21841. 22260. 22293. 22324. 22425. 22462. 22464. 22628. 23346. 23407. 23460. 24149. 24199. 24561. 24795. und 24846.

Der unterm 1. December 1828 zur 1. Lotterie bekannt gemachte Plan, bestehend aus 25000 Loosen zu 10 Thlr. Einsatz und 7000 Gewinnen, ist auch zur nächstfolgenden VIII. Lotterie beibehalten, deren Ziehung den 9. August d. J. ihren Anfang nimmt.

Berlin, den 27. Juni 1830.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Aus den Maingegenden, vom 26. Juni.

Wichtig und interessant für die westlichen Provinzen der Preuß. Monarchie ist die Schiffbarmachung der Lippe, welche bereits durch die Ueberwindung bedeutender Hindernisse bis Lippstadt fahrbar gemacht worden ist und es noch im Laufe dieses Jahres bis Neuhaus, wo sich die Lippe, die Pader und die Alme vereinigen, werden soll. Höchst wahrscheinlich wird es gelingen, die Schiffbarmachung der Lippe bis Paderborn fortzusetzen, und dann ist die Verbindung des Rheins und der Weser bis auf die letzten 6 Meilen beendigt. Wo die Lippeschiffahrt ihr Endziel erreichen wird, ob durch die Schiffbarmachung der Nethe und einer Eisenbahn über das Gebirge, oder vermöge eines Stollens durch dasselbe in die Weser, oder auch durch die Verbindung der Lippe mit dem Max-Clemens-Canal bei Münster in die Ems, ist noch ungewiß, und es hängt sonach allein von höherer Bestimmung ab, auf welchem Punkt den Rheingütern, welche bei Wesel den Rhein verlassen haben, der wohlfeilste und unabhängigste Weg in die Nordsee geöffnet werden soll.

In der, am 17. d. gehaltenen 67sten Sitzung der zweiten Kammer der Großherzogl. Hessen-Darmstädt. Landstände, wurde ein Antrag des Abgeordneten E. E. Hoffmann, die Aufhebung des Cölibats betr., vorgelegt. In der 68sten Sitzung wurde unter Andern über den Antrag der Abg. E. E. Hoffmann und Brunck, die Freiheit der Presse betreffend, berathen.

Paris, vom 20. Juni.

Die Nachricht von der glücklichen Landung der Truppen an der Algierischen Küste wurde vorgestern Abend, außer in der großen Oper, auch noch im Théâtre-français verkündigt, und von dem versammelten Publikum mit dem tausendfältigen Rufe: „Es lebe der König!" aufgenommen. Da die Dampfboot-Fahrt zwischen der Afrikanischen Küste und Toulon jetzt ihren Gang nimmt, so kann man hier in der Regel am dritten Tage Nachrichten von der Armee haben.

Ein hiesiges Blatt bemerkt über den Punkt, wo die Truppen gelandet sind: Das Vorgebirge Sidi-el-Ferruch oder Turetta-Chica bildet auf beiden Seiten Buchten. In der westlichen, welche einen trefflichen Ankergrund hat, wird die Flotte liegen bleiben. Hier befindet sich ein kleiner Hafen, in welchem die Algierische Regierung ihre verschiedenen Landes-Producte, namentlich Ochsen, nach der Spanischen Küste und den übrigen Europäischen Häfen verschifft. Von Sidi-el-Ferruch führen zwei Straßen, die eine direct, die andere die Küste entlang über das Cap Caxines nach Algier; die kürzere beträgt fünf Lieues; beide, namentlich aber die entferntere, werden von kleinen Gebirgsketten durchschnitten, die indessen dem Reisenden keine besonderen Hindernisse in den Weg legen. Die Vegetation ist auf dieser ganzen Strecke höchst üppig; überall trifft man Aloes, Cactus, Myrthen und Feigenbäume u. a. m. Auch befinden sich die Landhäuser der Consuln von Frankreich, Sardinien und England zwischen Algier und Turetta-Chica. Rechts von dem geraden Wege nach Algier, und zwar dicht an demselben, liegt das Kaiserschloß und links der Beobachtungs-Posten der Marine auf dem Berge Bujareah. Wahrscheinlich werden die nächsten Operationen der Armee gegen diese beiden wichtigen Positionen gerichtet sein. Der Punkt, an welchem die Armee landete, war durch mehrere Batterieen vertheidigt. Auf einer unlängst erschienenen Charte sind deren fünf angegeben; ihre Anzahl ist aber wahrscheinlich größer, da Sidi-Ferruch gewissermaßen als der Handels-Hafen des Algierischen Staats betrachtet werden kann." — Ein anderes hiesiges Blatt macht auf die unglaubliche Schnelligkeit aufmerksam, womit die Truppen ausgeschifft worden sind (nämlich in sechs Stunden); die Armee werde sich jetzt wahrscheinlich in drei Corps theilen, wovon das eine den Landungs-Punkt besetzt halten, das andere die Küste entlang operiren und das dritte die Höhen, welche die Landhäuser des Französischen und Amerikanischen Consuls beherrschen, zu gewinnen suchen würde, um sich auf den Bergen südlich von Algier zu verschanzen.

Am 15. d. ist die Brasilische Fregatte „le Prince-Imperial" auf der Rhede von Brest angekommen. Am Bord dieses Schiffes befindet sich der Herzog von Leuchtenberg, der nach einer dreitägigen Quarantaine an's Land steigen wollte. Er wird ohne weiteren Aufenthalt die Reise durch Frankreich nach Baiern antreten.

Am Bord desselben Schiffes befindet sich auch der Marquis von Santo-Amaro, der von dem Kaiser Don Pedro abgesandt sein soll, um unter der Mitwirkung der großen Europäischen Mächte die Streitigkeiten zwischen ihm und seinem Bruder Don Miguel beizulegen.

Der Quotidienne zufolge, soll man den eigentlichen Urhebern der Brandstiftungen in der Normandie nunmehr auf der Spur sein; die ausgesetzten Geldprämien sollen viel zu der Entdeckung derselben beigetragen haben.

Paris, vom 22. Juni.

Der heutige Moniteur enthält die beiden ausführlichen Berichte des Generals von Bourmont und des Admirals Duperre über die am 14. d. glücklich bewirkte Landung der Expeditions-Armee an der Algierischen Küste. Es erhellt aus ihnen, daß die Flotte, welche am 10. die Bai von Palma verlassen hatte, am 13. vor Algier ankam, längs der Batterieen und Befestigungen

der Stadt hinsegelte und Abends in der Bai von Turetta-Chica anlegte. Am folgenden Morgen zwischen 4 und 5 Uhr begann bei schwachem Widerstande des Feindes die Landung. Die erste Division, unter General Berthezene, umging die Batterieen des Feindes, welche dieser auch verließ; 13 Sechzehnpfünder und 2 Mörser fielen in die Hände der Sieger. Um 11 Uhr war der Kampf und um 12 Uhr die Landung beendigt, und der Feind floh nach allen Seiten. Der Verlust an Mannschaft belief sich im Ganzen auf 20 Mann, worunter kein einziger Officier. Die Franz. Flagge wehte auf dem Fort und dem Thurme von Turetta-Chica. General Valaze ließ dort eine Verschanzung aufwerfen.

Durch Privatschreiben weiß man, daß das Französische Heer bei seiner Landung neben der Moschee von Sidi-Ferruch Wasser im Ueberfluß gefunden hat. Das Getreide stand noch auf dem Halme; der Feind muß daher sehr eilig geflohen sein, da er sich nicht einmal die Zeit genommen, dasselbe in Brand zu stecken. Alle Berichte geben einstimmig unsern Verlust an Todten auf 20 bis 30 Mann an. General Bourmont ist einen Augenblick in Lebensgefahr gewesen; er befand sich auf einer Anhöhe zwischen der Batterie von Torre-Chica und einer Division der Armee, deren Bewegungen er beobachtete, als eine zu seinen Füßen einschlagende Kugel ihn ganz mit Sand bedeckte. Ein am 14ten vom Bord der „Provence“ geschriebener Brief erwähnt folgender Scene bei der Trennung des Adm. Duperre und des Ober-Befehlshabers. Die auf diesem Schiffe befindlichen Eliten-Compagnieen, so wie der Generalstab, waren im Begriff, in die Landungsboote zu steigen, und Graf v. Bourmont wollte ihnen folgen, als Admiral Duperre ihn mit bewegter Stimme bei der Hand nahm und sagte: „Ich bin der Ihrige auf Leben und Tod; Sie können auf mich rechnen.“ Beide Anführer umarmten sich hierauf. Diese innige Eintracht und dies gegenseitige Vertrauen wurde von den Land- und See-Truppen getheilt, sie gaben solches durch wiederholten Beifallruf zu erkennen.

Ancona, vom 12. Juni.

Seit einiger Zeit ist der Courierwechsel zwischen Corfu und England sehr lebhaft, und bei der Englischen Marine im Mittelländischen Meere werden Anordnungen getroffen, die auf wichtige Ereignisse hinzudeuten scheinen. Die Expedition gegen Algier wird von den Engländern nicht gleichgültig angesehen, und die bei dieser Gelegenheit entwickelte imposante Seemacht Frankreichs ist vielleicht für das Engl. Cabinet ein hinreichender Anreiz, dem Aufkommen der Franz. Marine entgegen zu arbeiten und den Krieg gegen Algier zu einem Bruche mit Frankreich zu benutzen. Man weiß zwar hier sehr wohl, daß die finanziellen Verhältnisse Englands nicht leicht ein Unternehmen erlauben, welches großen Geldaufwand fordert, allein der politische Takt, der die Englische Nation so sehr bezeichnet, und den öfters, selbst gegen ihren Willen, die Minister anerkennen und auffassen müssen, scheint weniger die Ausgaben, als den Verlust der Oberherrschaft auf dem Meere, zu fürchten und eine Aenderung in Englands auswärtiger Politik zu verlangen. Diese scheint wirklich nach dem, was man hier sieht und hört, eintreten und einen entschiedenen Character annehmen zu sollen, da aus dem bisherigen schwankenden Gange des jetzigen Ministeriums die größten Verwickelungen und Verlegenheiten für England entsprungen sind. Die Thronentsagung des Prinzen von Coburg ist hier mit großer Verwunderung vernommen worden; dem Grafen Capodistrias könnte es jetzt vielleicht vorbehalten bleiben, Griechenlands Regeneration zu vollenden.

Spanische Gränze, vom 14. Juni.

Die Händel zwischen den Bewohnern des Franz. Bezirks Baygorri und der Span. Thäler Bastan, Erro und Valcarlos, wegen des Hütungsrechts eines Bezirks bei Aldudes, einer Gemeine, die beiden Staaten gemeinschaftlich gehört, werden von Tage zu Tage ernsthafter. Die Span. Mönche aus Roncesvalles sind die Anstifter dieser Zänkerei. Die Bewohner von Baygorri haben 1200 Mann zu den Waffen gerufen und scheinen ihr Recht mit Gewalt geltend machen zu wollen. Am 8. d. M. haben die Feindseligkeiten wirklich angefangen: um diesen zu steuern, sind indeß, am andern Morgen, 2 Compagnien des 9ten Linien-Regiments, das in St. Jean de Pied de Port liegt, nach der Gränze aufgebrochen und, am 12., durch ein Bataillon von eben diesem Corps verstärkt worden, das von Bayonne abgegangen ist. Wir erwarten mit Ungeduld nähere Nachricht über diese Bewegungen. In diesem Augenblicke erhalten wir die Nachricht, daß die Spanische Regierung ihre Unterthanen vertreten zu wollen scheint und daß in Pamplona frische Truppen angekommen sind, um die Besatzung dieses Platzes zu ersetzen, die ebenfalls nach der Span. Gränze abgegangen ist, um nöthigenfalls das Kloster von Roncesvalles mit gewaffneter Hand zu schützen, da die Baygorrier geschworen haben, es in einen Aschenhaufen zu verwandeln.

Lissabon, vom 2. Juni.

Es wird hier als positiv versichert, daß die Cabinette von London, Paris und Wien dem Kaiser von Brasilien folgende Beschlüsse notificirt haben: „Sie würden niemals zu der Einführung einer constitutionellen Regierungsform in Portugall einwilligen. Durch Vermählung seiner Tochter D. Maria da Gloria mit seinem Bruder D. Miguel, müsse es dem Kaiser Don Pedro gleichgültig werden, ob sie Rechte auf die Portugiesische Krone habe, oder nicht, indem die aus dieser Ehe entsprossenen Kinder in jedem Falle die gesetzlichen Erben des Portugiesischen Thrones und eventuelle Erben der Brasilischen Krone sein müßten. Da die Einführung einer repräsentativen Regierung in Portugall nicht angemessen sei, so müsse D. Pedro nicht darauf beharren, die Rechte seiner Tochter zu unterstützen, indem diese Ansprüche nur dazu dienen, Unruhen im Lande zu erregen, und einigen Revolutionärs Muth einzuflößen.“ Der Plan, D. Maria mit einem Baierischen Prinzen zu vermählen, scheint für den Fall vorbehalten, daß entweder von Seiten D. Pedro's oder D. Miguel's die Beistimmung zu diesen Vorschlägen verweigert würde. — Dagegen wird auf Handelswegen aus Rio de Janeiro gemeldet, daß der Kaiser bei seinen früheren Entschlüssen beharre. Auf den Vorschlag der Cabinette von England und Frankreich, die Aufhebung der Charte durch die Vertreibung D. Miguels zu entschädigen, wird dem Kaiser folgende Antwort zugeschrieben: „So lange die Könige von England und Frankreich die Constitutionen nicht aufheben, deren ihre Unterthanen genießen, sehe ich keinen Grund, weshalb ihre Minister von mir die Aufhebung der Charte verlangen sollten, die ich Portugall ertheilt habe.“ — Gegen Terceira ist eine neue

Expedition im Werke; drei Kriegsschiffe sind mit Lebensmitteln und Munition nach S. Miguel abgegangen.

Neuyork, vom 9. Mai.

Der Staat Georgia hat den übrigen Staaten ein Beispiel von Galanterie gegeben. Ein neulich erlassenes Gesetz enthebt nämlich die Frauen der Pflicht, als Zeugen vor Gericht zu erscheinen, außer in Criminalsachen, in allen andern Fällen dürfen sie ihr Zeugniß in ihren Wohnungen ablegen.

London, vom 18. Juni.

Die letzten Bülletins über das Befinden des Königs flößten zwar die Hoffnung ein, daß die äußerste Gefahr, welche das Leben des Durchl. Kranken in der letzten Zeit häufig bedrohte, wenigstens für den Augenblick glücklich beseitigt sei; inzwischen scheint man sich nichts destoweniger nicht zu verhehlen, daß der gegenwärtige Zustand Sr. Maj., der eine allmählige gänzliche Entkräftung nach sich ziehen dürfte, bald die ängstlichsten Besorgnisse wieder rege machen könnte. Als besonders bedenkliches Symptom wird angeführt, daß der Eiter in den Wunden des Königs von ungemeiner Schärfe sei, und die Beine sich bereits in einem Zustande der Mortification befinden.

Wohlunterrichtete Personen wollen wissen, daß das Verhältniß zwischen dem künftigen Thronfolger und dem Herzoge v. Wellington bei weitem andrer Art sei, als es die öffentlichen Blätter neuerdings angedeutet haben, und es im Publikum ziemlich allgemein angesehen wird. Bekanntlich hat der Herzog nur auf den speciellen Wunsch seines Monarchen seinen gegenwärtigen beschwerlichen Posten angetreten, und es dürfte daher zu erwarten stehen, daß er bei dem bevorstehenden Regierungswechsel von selbst resigniren werde. Im andern Falle könnte es sich aber auch leicht fügen, daß er unter dem Nachfolger Georgs IV., wenigstens noch eine Zeit lang, am Staatsruder bliebe, falls es die Gesundheit des Herzogs noch ferner zuließe, welcher von der ungeheuren Last der Arbeit und der gegenwärtigen politischen Constellation sehr angegriffen zu sein scheint.

Als der Marquis von Londonderry am 11. d. im Oberhause in einer sehr heftigen Rede auf die Vorlegung der Correspondenz zwischen den Höfen von Wien und Berlin und den übrigen alliirten Höfen antrug und vom Lord Holland aufs Beste unterstützt wurde, bemerkte man, daß Graf Aberdeen in seiner Antwortsrede ziemlich unsicher und ängstlich sprach. Dagegen erwiederte der Herzog v. Wellington dem Lord Holland mit sichtlicher Lebhaftigkeit.

Die Session geht nunmehr zu Ende, und es sind schwerlich noch Verhandlungen von Wichtigkeit zu erwarten. Heute Abend kamen im Oberhause bloß mehrere Privatbills vor; auch wurde über die Bill wegen insolventer Gläubiger debattirt.

London, vom 19. Juni.

Nachrichten aus Terceira bis zum 31. Mai zufolge war man dort auf einen neuen Angriff, von Portugall aus, gefaßt.

Der Grund, warum Aetolien und Akarnanien von dem neuen Griech. Staate ausgeschlossen worden, ist, nach dem Globe, der, daß die beiden Jon. Inseln Cephalonia und Sta. Maura der Küste Akarnaniens gegenüber liegen, und es für England vortheilhafter ist, ein barbarisches Paschalik in der Nähe seiner Mittelländischen Haupt-Colonie zu haben, als eine wiedergeborne Griech. Provinz. (?)

London, vom 22. Juni.

In Berichten aus Windsor von gestern Abend heißt es: „Seit gestern hat in dem Gesundheits-Zustande des Königs keine Besserung stattgefunden, und die Hoffnung, daß seine starke Constitution ihn noch einmal in den Stand setzen werde, seine complicirte Krankheit glücklich zu überstehen, wird jede Stunde zweifelhafter. In der letzten Nacht schlief er, des heftigen Hustens wegen, der ihn seit Kurzem befallen hat, fast gar nicht; den mit dem Husten verbundenen Auswurf schreibt man einer Eiterung von Lungen Geschwüren zu; die Engbrüstigkeit ist dadurch zwar gemindert, aber die Lebenskraft des Königl. Patienten sehr erschöpft worden. Beide Aerzte verlassen Se. Maj. nicht, und jede Nacht bringt Herr Brodie wachend zu. Der Herzog von Dorset und der Graf Cathcart erkundigten sich persönlich nach dem Befinden des Königs, wurden jedoch nicht bei Seiner Majestät vorgelassen."

Warschau, vom 23. Juni.

Des Kaisers Majestät besuchten vorgestern wiederum das Lager und wohnten der Wachtparade bei.

Se. Maj. haben dem Königl. Preußischen wirklichen Geheimen Rath, Freiherrn von Humboldt, das Großkreuz des St. Wladimir-Ordens 2ter Classe, und dem Königl. Preußischen General-Major von Thile II. den St. Annen-Orden erster Classe zu ertheilen geruhet.

Gestern Mittag statteten die sämmtlichen hier anwesenden Generale und Offiziere dem Feldmarschall, Grafen Diebitsch-Sabalkanski, einen Besuch ab.

Türkische Grenze, vom 10. Juni.

Der Gen. Roth ist mit 6000 Mann in Burgas stehen geblieben. In Bulgarien bleiben 30000 Mann bis zur Bezahlung des zweiten Termins der Kriegscontribution. Die Auswanderung der Bulgaren ist so stark, daß sich gegen 40000 Familien gemeldet haben. Die Russ. Regierung zahlt jeder täglich 60 Paras bis an die Orte ihrer Bestimmung, welche Bessarabien, die Krim und Anapa sein sollen. — In Galacz und Trapezunt soll die Pest ausgebrochen sein und stark wüthen. — Die Umgebungen von Constantinopel werden jetzt durch Straßenräuber sehr unsicher gemacht. — Die Türkische Besatzung von Janina hat den christl. und jüd. Einwohnern der Stadt Waffen verabreicht und ihnen Befehl gegeben, die Türken in ihrer Vertheidigung gegen die Albaneser zu unterstützen. Mit dem Fall von Janina dürfte die Herrschaft der Türken in Albanien gebrochen werden.

Obgleich es noch immer nicht entschieden ist, wer an die Spitze der beiden Regierungen der beiden Fürstenthümer, Moldau und Wallachei, gestellt werden wird, so kann man nun aber doch eher mit Wahrscheinlichkeit auf diejenigen Personen schließen, welche die Wahl treffen könnte. Unter diesen steht der frühere Hospodar, Fürst Ghika, oben an; und viele wollen sogar mit Bestimmtheit behaupten, daß er der Fürst der Wallachei werden wird.

Briefe von Corfu bringen die Nachricht, daß, in Folge eines Befehls des Lord-Obercommissär an die Militärgewalten, sich alle auf den Jonischen Inseln befindlichen Engl. Truppen eiligst an der Küste versammeln müssen. Mehrere Engl. Officiere, welche in Livorno auf Urlaub sind, haben Befehl erhalten, nach Corfu zurückzukehren und schicken sich bereits zur Abreise an. Ihrer Behauptung nach dürften sich auf den

Jon. Inseln über 12000 M. disponibles Militär befinden, wovon in wenigen Tagen 6000 M. eingeschifft werden können. Man behauptet, sie würden nach Griechenland übersetzen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 27. Juni. Aus Fürstenstein (Schlesien) vom 19. d. wird gemeldet: Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin nebst Gefolge ist heute Abend hier angelangt und wird, dem Vernehmen nach, einige Wochen hier verweilen, um den Brunnen von Salzbrunn und das Bad von Altwasser zu gebrauchen.

Aus dem Bericht eines Reisenden. — „Der Zufall wollte, daß ich, trotz der Eile, mit welcher ich meinen Weg verfolgte, dennoch eine sehr interessante Reise machen sollte. Ueberall traf ich die Vorbereitungen zum Reformationsfest. Glänzend sollte es in Eisleben, dem Geburtsorte des großen Reformators, gefeiert werden. Ein festlicher Aufzug der Bergknappen wurde veranstaltet, man schmückte die Stadt und suchte sich zur Aufnahme der vielen Fremden einzurichten, die aus der Umgegend namentlich aus Halle herbeiströmten. Ich übergehe die Feierlichkeiten, welche in dieser Stadt von den wissenschaftlichen Anstalten zubereitet wurden; man schmückte die Kirchen; und die Straßen wimmelten von Landleuten, welche Blumen, Vasen und dergleichen Sachen einkauften, um damit ihre Dorfkirchen auszuzieren. Man sagte mir, daß die Gärtner und Kunsthändler an diesen Tagen wenigstens für 1000 Thaler Blumen u. dgl. verkauft hätten. So weit ich meine Reise verfolgte, fand ich auf allen Dörfern Vorbereitungen zu einem Feste, auf welches Jung und Alt sich freute. Ich gestehe, daß ich eine solche lebendige Theilnahme der großen Volksmasse und des Landmannes an dieser Säcularfeier nicht erwartet hatte. Wittenberg sah ich am Morgen des Festtags; es that mir leid, nicht den ganzen Tag an diesem alten Schauplatz der Lutherschen Lehrthätigkeit verweilen zu können. Der Marktplatz, auf welchem das herrliche Standbild Luthers steht, war in einen Blumengarten verwandelt, mitten in demselben erhob sich die Statue und rings im Kreise standen die Einwohner und sangen feierliche Chöre, welche von der Gallerie der doppelthürmigen Stadtkirche herab mit Trompeten und Posaunen beantwortet wurden. Es war eine rührende Scene, bei der ich mich kaum der Thränen erwehren konnte. Wunderbar regte es mich an, als mir eine Frau bei der Abreise erzählte, daß sie und ihre Begleiterinnen deutlich ein frommes Lächeln auf dem Angesichte der Statue gesehen hätten. Ich mochte mit den Frauen nicht darüber disputiren, denn ich fand es schön, wie eine alte dichterische Sage.“

Die Amerikanische Brigg „Emilia“ ist von Newyork in 116 Tagen nach Valparaiso gesegelt; zur Durchfahrt durch die Magellanische Meerenge brauchte sie 10 Tage. Der Capitain hat diese Durchfahrt bei weitem nicht so gefährlich gefunden, als man sie beschrieben hatte. Zwei bisher nicht allgemein bekannte Eigenheiten findet er ihrer Wichtigkeit wegen bemerkenswerth. Es befindet sich nämlich in der genannten Meerenge eine sehr starke Strömung nach Osten, welche eine Fahrt aus dem stillen in das Atlantische Meer begünstigt, und dann ist die Tiefe des dortigen Wassers so groß, daß man nicht anders, als in einer Entfernung von 40 Faden vom Ufer, Anker werfen kann. Die Mannschaft erhielt Besuche von völlig unbekleideten Indianern, welche mitten in einem heftigen Schneegestöber an Bord kamen, um Waffen und andere Bedürfnisse gegen Taback einzutauschen.

Ein merkwürdiger Betrug ward neulich vor der Zucht-Polizei zu Paris verhandelt. Es stand eine Köchin vor Gericht, angeklagt, von einem sehr jungen Studenten Geld erlistet zu haben durch das Vorgeben: Napoleon lebe noch und sei bei ihr verborgen; auch Joseph Buonaparte und Murat würden bald wieder in Frankreich erscheinen. Der Student hatte aus Mitleid, weil angeblich „Napoleon in diesem Augenblick nicht einmal seine Wäsche wechseln könne,“ seine eigene Wäsche und fast Alles, was er besaß, hergegeben. Es fand sich, daß die Köchin einen Portier auf dieselbe Weise täuschte. Er sagte aus: „Ich weiß nicht, ob Joseph Buonaparte jetzt wieder nach Paris kommen darf, aber versichern muß ich, daß ich ihm sechszig Franken geliehen habe durch diese Person.“ — Der gute Mann wurde ausgelacht, die Köchin zu Gefängniß-Strafe, der Student aber, so wie der Portier, zu einer Geldstrafe verurtheilt, weil Beide in dem Glauben an solche Nachrichten diese lange Zeit verheimlicht und so dem Betrug Vorschub geleistet hatten. —

Der Wohlstand von Neu-Süd-Wales ist fortwährend in unglaublich schnellem Zunehmen begriffen. Während noch vor zehn Jahren ein Schiff von 300 Tonnen sämmtliche verwerthbare Producte der Colonie (für ein Jahr) nach England führte, gingen von dem 19. Juni 1828 bis zum 18. Juni 1829 nicht weniger als vier und zwanzig Schiffe, die zusammen 6752 Tonnen hielten, nach dem vereinigten Königreich unter Segel, mit Frachten zu dem Werthe von 154,614 Pf. St. Die Aussichten nach andern Punkten betrugen während derselben Zeit 30106 Pfd.; also zusammen 184,720 Pfd. Dagegen belief sich die Einfuhr von Großbrittannien auf 508,434 und von andern Punkten auf 170,229 Pfd. oder zusammen auf 678,663 Pfd.; und die Brittische Regierung sah sich noch immer genöthigt, eine Summe von 140,123 Pfd. für die Ausgaben der Colonialverwaltung zuzuschießen. Die Bevölkerung betrug nach einem officiellen Census 36598 Personen, wovon 4473 männlichen und 4254 weiblichen Geschlechts in der Colonie geboren, 2846 männl. und 1826 weibl. frei eingewandert, 5353 männl. und 1390 weibl. durch Ueberstehung ihrer Strafzeit oder Begnadigung frei geworden und 14155 männl., 1573 weibl. noch in ihrer Strafzeit begriffen waren; 2,906,346 Morgen Landes waren vertheilt, 231,573 zum Anbau vorbereitet und 71523 wirklich angebaut. Die Zahl der Pferde betrug 12479, des Hornviehs 262,868, des Schaafviehes 536,391. Zu den wichtigsten Veränderungen in der gesellschaftlichen Verfassung der Colonie gehört ohne Zweifel die Einführung einer Constitution, die dem bisherigen gesetzgebenden Rathe des Gouverneurs ähnliche Macht verleiht, wie jene des Hauses der Gemeinen in England. Die Katholikenbill wurde hier noch einmal debattirt und angenommen; auch manches andere wichtige Localgesetz erhielt gesetzliche Kraft. —

Ein starker Aufguß von Souchongthee, mit etwas Zucker versüßt, vergiftet und tödtet die Fliegen eben so gut als die zu diesem Zwecke gewöhnlich gebrauchte Arsenikauflösung.

Wohlthätigkeits-Anzeige.

Für die Abgebrannten zu Priemhausen sind bei uns noch folgende milden Gaben eingegangen: Hr. K. W. St. 5 Rt.; Hr. L. C. R. 10 Sgr.; N. N. 2 Rt.; B. 1 Rt.; Ungenannt 1 Rt.; Ungenannt 2 Rt.; M. B. 2 Rt.; Ungenannt 1 Rt.; ein Dienstmädchen 5 Sgr. Zusammengenommen, mit dem schon früher Angezeigten, 26 Rt. 5 Sgr., wofür wir den freundlichen Gebern im Namen der Verunglückten den herzlichsten Dank sagen. Zugleich zeigen wir hiemit an, daß wir den Schluß der Collecte gemacht und die eingegangenen Gelder dem hochedlen Magistrate zu Stargard zur Vertheilung am heutigen Tage übersandt haben. Stettin, den 1sten Juli 1830.

Schünemann. Teschendorff.

Literarische Anzeigen.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes, Stettin Nicolaischen, zu haben:

Handbuch
der allgemeinen und besondern, sowohl theoretischen, als praktischen
Arzeneimittellehre
für Thierärzte und Landwirthe.

Oder: allgemein verständlicher Unterricht über die in der Thierheilkunde zu benutzenden Arzeneimittel, ihre Kennzeichen, Bestandtheile, Wirkungen und Bereitungsart; mit Bestimmung der Gabe und Form, in welcher die Heilmittel, gegen die verschiedenen Krankheiten, anzuwenden sind. Bearbeitet von

J. F. C. Dietrichs,

Ober-Thierarzte zu Berlin, Mitgliede der medizinisch-chirurgischen Gesellschaft daselbst, correspondirendem Mitgliede der Königl. französischen Central-Landwirthschafts-Gesellschaft zu Paris.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.
gr. 8. Geheftet 1 Thlr. 10 Sgr.
(Berlin, 1830. Verlag der Buchhandlung von C. F. Amelang.)

Bei F. H. Morin (Mönchenstrasse 464) ist zu haben:

L. v. Beethoven's sämmtliche Werke. 11te Lieferung. Prän.-Preis 1 Rthlr. 5 Sgr. Complette Exemplare in 11 Lieferungen zum Prän.-Preise à Lieferung 1 Rthlr. 5 Sgr. sind ebenfalls daselbst noch vorräthig.

So eben ist erschienen und in dem Locale der hiesigen Schiffer-Compagnie, Baumstraße No. 1001, zu haben:

Abhandlung
über die Annahme eines allgemeinen
Kalender-Meridians
und Erklärungen, wie das Datum in allen Welttheilen correspondirend übereinstimme.
Herausgegeben von
G. Wilcke.
(Preis 10 Sgr.)

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Sohne beehrt sich ergebenst anzuzeigen

der Regierungs-Rath Koch.

Gumbinnen, den 26sten Juny 1830.

Todesfall.

Am 28sten vorigen Monats entschlief zum bessern Leben meine gute Schwägerin, Demoiselle Dorothea Friederike Stoltenburg, im bald vollendeten 77sten Lebensjahre an Entkräftung; welches ich ihren und meinen Verwandten und Freunden, die Beileidsbezeugungen höflichst verbittend, mit Bedauern hiedurch anzeige. Stettin den 2ten July 1830.

C. L. Kahrus.

Anzeigen.

Nachweisung der unbestellbaren Retour-Briefe beim Ober-Post-Amte Stettin: 1) Schüler in Lubow bei Tempelburg. 2) Schröder in Bartschin. 3) Sacks in Korkenhagen bei Freienwalde. 4) Hirschfeld in Zehdenick. 5) Bremer in Treptow. 6) Hagen in Berlin. 7) Rohde in Landsberg. 8) Sala in Berlin. 9) Saldern in Berlin. 10) Klüwert in Bergen. 11) Lange in Schwerin. 12) Erhardt in Bromberg. 13) Kamke in Landsberg. 14) Bachstein in Zirke. 15) Rohrbeck in Stralsund. 16) Wiert in Berlin. 17) Schapp in Oderberg. 18) Salome in Magdeburg. 19) Vorberg in Magdeburg. 20) Stegemann in Zehden. 21) Grafe in Berlin. 22) Bartelsen in Ribe bei Aalberg. 23) Käsematter in Hamburg. 24) Jeks in Berlin. 25) Junge in Berlin. 26) Dannenberg in Berlin. 27) Krause in Gollmitz bei Prenzlau. 28) Schubert in Rügen. 29) Schmidt in Bromberg. 30) Hülck in Posen. 31) Hartwich in Pasewalk. 32) Riese in Berlin. 33) Schorstein in Pasewalk. 34) Blücher in Berlin. 35) Saling in Wriezen. 36) Radolsky in Stradun. Stettin, den 1sten July 1830. Ober-Post-Amt.

Um den seit Jahren nicht selten in unsern Geschäften vorgekommenen persönlichen Verwechselungen vorzubeugen, weisen wir auf unsere nachstehenden Adressen und Wohnungen hin. Stettin, den 29sten Juny 1830.

Reiche I., Justiz-Commissarius,
Roßmarktstraße Nr. 693.
Reiche II., Justiz-Commissarius u. Hoffiskal,
Marienkirchhof Nr. 778.

Unser Comptoir ist Fischerstrasse No. 1044.

Carl Becker & Comp.

Lokalveränderung.

Seit heute habe ich meine Buchhandlung nach der großen Domstraße Nr. 797, in das ehemalige Post-Comptoir verlegt. Ich bitte mich auch in diesem neuen Lokale mit geneigtem Vertrauen zu beehren. Stettin, am 2ten Juli 1830. Moritz Böhme.

Mein Leinen-Waaren-Lager

ist durch die nunmehro erhaltenen Sendungen schöner Gebirgs-Creas wieder vervollständigt, und em-

pfehle weiße Leinwandten, Bettzeuge und Zwirn, starken Sack-Zwillich, ord. stark Handtücherzeug die Elle à 2¼ Sgr. und andere Waaren billigst.

Johann Ferd. Berg, No. 12 gr. Oderstraße und Hagenstraßen-Ecke.

☞ Meinen hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Kunden zeige ich hiemit die Verlegung meiner Wohnung von der Grapengießerstraße Nr. 171 nach der Baustraße Nr. 477, dem Gasthofe zum Fürst Blücher gegenüber, ganz ergebenst an. Stettin, den 1sten Juli 1830. Felix, Schuhmachermeister.

Von dem zur Errichtung von Wasserbehältern, Cisternen ꝛc. so zweckmäßigem, ächten

London Patent Cement

habe ich für die hiesige Gegend die ausschließliche Niederlage erhalten, und stelle davon in beliebigen Quantitäten zum Verkauf. Indem ich diese Anzeige denen Herren Bau-Unternehmern und Maurermeistern hiemit widme, empfehle ich gleichzeitig mein vollständig assortirtes Lager von allen sowohl Oel- als Wasserfarben. Wilhelm Geiseler, Langebrückstraße No. 76.

Da ich seit dem 14ten Juny 1830 nun bis weiter mit der hiesigen von mir gegründeten und 30 Jahre unter meiner Direction gestandenen akademischen Obstbaumschule keine Befassung mehr habe, und eben deswegen auch in Betreff derselben keine An- und Aufträge mehr annehmen kann, so ersuche ich alle diejenigen, die aus vormaligem Handel annoch mit mir etwas abzumachen haben, sich dieserhalb gerade zu an mich unter der Addresse „an den Professor Doctor Quistorp zu Greifswald in Neu-Vorpommern" zu wenden. Dabey dient zur Nachricht, daß Herr A. W. Kölpin in Stettin, Heumarkt No. 29, gültig für mich quittiren wird. Greifswald, den 19ten Juny 1830.

Doctor Joh. Quistorp, Professor.

Ein unverheiratheter Gärtner, der die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, wünscht sobald als möglich einen Dienst in ähnlicher oder Bedienungsart zu haben. Zu erfragen in der Louisenstraße No. 739. Stettin, den 1sten July 1830.

Bekanntmachungen.

Nach der Anzeige des Kaufmanns Petschow ist demselben auf einer Reise von Ueckermünde hierher der Zinsschein Schellin, Pyritzschen Kreises, Stargardschen Departements, No. 43 über 100 Rthlr. verloren gegangen. Dies wird hiermit, zu dem Zwecke des künftigen Aufgebots, öffentlich bekannt gemacht. Stettin, den 19ten Juni 1830.

Königl. Pr. Pomm. General-Landschafts-Direction.
v. Eickstedt-Peterswaldt.

Nach den Anzeigen der hiesigen Handlung Gebrüder Schultz für den Landrentmeister Düring zu Trier und der Ehefrau des Schmidts Felgenhauer zu Rosenow, sind dem erstern der Zinsschein Weitenhagen, Naugardschen Kreises, Stargardschen Departements, No. 18 über 400 Rt., der letzteren der Zinsschein Schöningen, Randowschen Kreises, Pasewalkschen Departements, No. 271 über 25 Rthlr. abhänden gekommen; welches zu dem Zwecke des künftigen Aufgebots, falls sie nicht wieder zum Vorschein kämen, zur Wissenschaft des Publikums gebracht wird. Stettin, den 21sten Juni 1830.

Königl. Pr. Pomm. General-Landschafts-Direktion.
v. Eickstedt-Peterswaldt.

(Widerruf.) Der am 6ten July d. J. anstehende Termin zum öffentlichen Verkauf des in den Anlagen bei Pommerensdorf unter Nr. 11 (d) belegenen Grundstücks der separirten Steinhöfel ist aufgehoben. Stettin, den 27sten Juny 1830.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Da gegenwärtig der Nachlaß des am 18ten December 1825 hierselbst verstorbenen Kaufmann und Lederhändler Johann Andreas Bohne getheilt werden soll, so werden alle etwanige unbekannte Gläubiger, nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts Th. I. Tit. 17 §. 137 seq., hierdurch aufgefordert, sich binnen drei Monaten mit ihren Ansprüchen zu den Bohneschen Vormundschafts-Akten zu melden, widrigenfalls sie nach erfolgter Theilung sich nur an jeden Erben für seinen Antheil zu halten haben. Berlin, den 10ten Juny 1830. Königl. Vormundschaftsgericht.

Steckbriefe.

Aus Naugardt von der Straf-Anstalt ist der nachstehend bezeichnete gefährliche Verbrecher Johann Gottlieb Jandre von der Feldarbeit am 15ten d. M. entsprungen. Sämmtliche Civil- und Militairbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die Straf-Anstalt nach Naugardt abliefern zu lassen. Stettin, den 19ten Juny 1830.

Major und Brigadier v. Valtier.

Bekleidung: gelb und grau zwillichne Jacke, dergleichen Hosen, gelb und grau tuchne Weste, Schuhe und Socken, gelb und grau tuchne Mütze; führt ein Gartenmesser bei sich.

Signalement: Geburtsort, Luschwitz bei Dresden. Vaterland Sachsen. Gewöhnlicher Aufenthalt, Groß-Sulkow bei Stolpe. Religion, evangelisch. Alter, 37 Jahr. Gewerbe, Gärtner. Größe, 5 Fuß 2 Zoll. Haare, schwarz. Stirn, bedeckt. Augenbraunen, schwarz. Augen, blau. Nase, etwas gebogen und spitz. Mund, gewöhnlich. Zähne, fehlerhaft, auf der linken und rechten Seite fehlen 2 Backzähne. Bart, schwarz. Kinn, rund. Gesichtsfarbe, blaß. Gesichtsbildung, oval. Statur, mittel. Sprache, deutsch. Besondere Kennzeichen: eine Narbe über die Nase, am Daumen linker Hand eine Hiebnarbe, am rechten Arm unterhalb des Gelenks ein Bajonnetstich, auf dem halben Arm unterhalb roth eingeätzt, ein Schwein und ein Jägerhorn, und die Buchstaben J. G. B. auf dem linken Arm gleichfalls ein Hirsch und ein Hund eingeätzt.

Aus Naugard von der Straf-Anstalt ist der nachstehend bezeichnete gefährliche Verbrecher Johann Gottlieb Baudisch, von der Feldarbeit am 15ten d. M. entsprungen. Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfall zu verhaften und

an die Straf-Anstalt nach Naugard abliefern zu lassen.
Stettin, den 19ten Juni 1830.

Major und Brigadier v. Valtier.

Bekleidung: gelb und grau zwillichne Jacke, gelb und grau tuchene Weste, gelb und grau zwillichne Hosen, Schuhe und Socken, Hemde, worin die Nr. 214 eingenähet; führt ein Gartenmesser bei sich.

Signalement: Geburtsort, Schwenz bei Cammin. Vaterland, Pommern. Religion, evangelisch. Alter, 28 Jahr. Gewerbe, Gärtner. Größe, 5 Fuß 1 Zoll. Haare, blond. Stirn, rund. Augenbraunen, blond. Augen, blau. Nase, spitz. Mund, aufgeworfen. Zähne, gut. Bart, blond. Kinn, rund. Gesichtsfarbe, gesund. Gesichtsbildung, rund. Statur, mittel. Sprache, deutsch.

Zu verpachten.

Der zwischen dem Badegarten am Pladdrin und den Sellhäusern belegene Platz, welcher bisher als Wasch- und Trockenstelle benutzt worden ist, soll zu eben solchem Zweck wiederum auf 1 Jahr, vom 1sten July 1830 bis dahin 1831, im Wege der Licitation verpachtet werden, und laden wir also Pachtlustige ein, ihre Gebote in dem auf den 6ten July, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause anstehenden Termin abzugeben. Der Zuschlag wird dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung vorbehalten. Stettin den 21sten Juny 1830.

Die Oeconomie-Deputation.

Zur anderweitigen Verpachtung der beiden Böden auf dem großen Stadthofe, vom 1sten August a. c. ab, ist ein Termin auf den 9ten Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, im großen Sessions-Zimmer des Rathhauses angesetzt, zu welchem wir hierauf Reflectirende einladen. Stettin, den 1sten Juni 1830.

Die Oekonomie-Deputation.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Auf Befehl des Hochpreißlichen Königl. Ober-Landesgerichts von Pommern zu Stettin, wird der Nachlaß des, in Dargibell verstorbenen Königl. Landraths von Schwerin, bestehend in Silber, Porzellan, Leinenzeug, Betten, Meubles, Kleidungsstücken und einem alten Wagen, daselbst am 12ten July, Morgens 9 Uhr, öffentlich versteigert, wozu Kauflustige eingeladen werden. Anclam, den 22sten Juny 1830.

v. Schwerin-Dargibellsches Gericht.

Mühlenverkauf u. s. w.

Familien-Verhältnisse veranlassen mich, meine hierselbst vortheilhaft gelegene Mühlenbesitzung, bestehend aus

- einer Wassermühle mit 2 Mahlgängen, 2 Graupengängen und einem Stampfwerk,
- einer Schneidemühle mit einer Säge,
- einer Bockwindmühle,
- mehren Garten-, Acker- und Wiesengrundstücken, welche zur Zeit in der Separation befangen sind,

aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Ich bringe solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und ersuche diejenigen, welche hierauf reflectiren, sich wegen der näheren Bedingungen des Verkaufs persönlich oder in portofreien Briefen an mich zu wenden, wobei ich noch bemerke, daß ⅓tel des Kaufgeldes auf dem Grundstück haften bleiben kann und daß bei der Mühle eine vortheilhafte Gelegenheit zum Betriebe einiger Nebengewerbe, als des Krugschanks, der Bäckerei und anderer vorhanden ist. Duchow bei Pölitz, den 30. Juny 1830.

Der Mühlenbesitzer A. F. Olwig.

Kaufgesuch.

Ein Wassermühlengrundstück von bedeutendem Umfange wird von mir zu kaufen gesucht. Verkäufer können ihre Vorschläge bei mir postfrei einreichen und werden sodann das Nähere erfahren. Von dem Kaufgelde soll ein großer Theil sofort angezahlt werden. Unterhändler werden verbeten. Stettin, den 22sten Juny 1830.

Schultz, Justitiarius, Rosengarten No. 301.

Zu verkaufen in Stettin.

Meine Gelatine verkaufe ich jetzt, um damit zu räumen, zu einem herabgesetzten sehr billigen Preise.

Ad. Altvater.

Geschnittenen Portorico das Pfd. 8 Sgr., in Blätter 7 Sgr., und feine Rauchtabacke in Packeten, Traubeneßig, welcher wegen seiner Stärke sich zum Einmachen der Früchte qualificirt, Frühstückswein zu 8 Sgr. und starken Rumm zu 9 Sgr. die Flasche, beides in Gebinden billiger, trockenes Seegras in Ballen auch einzeln, weiße Seife à Pfd. 4 Sgr., ord., mittel und extra feinen Bleiweis, gemahlen und geraspelt Blau- und Gelbholz, feinen Indigo, ord. und mittel Lackmus, Postpapier in großer Auswahl, Lübecker Leim, Schiffs- und Schuhmacherpech verkauft billig August Gotthilf Glantz.

Alte und vorjährige Ukermärker spitz- und rundblättrige Tabacke in Bunden und Ballen sind bei mir billig zu haben. C. F. Langmaaßius.

Varinas-Canaster in Rollen von sehr schöner Qualité offeriren zu billigen Preisen

F. Cramer & Comp.

Ich habe jetzt eine Sorte weißen schlesischen Wein erhalten, den ich das Anker zu 6 Rthlr. erlasse, die ¾ Flasche 6 Sgr. ohne Flasche. Da dieser Wein wenig Säure hat, so empfehle ich solchen wegen seiner Preiswürdigkeit zu allen Arten Weinspeisen; schlesischen Roth-Wein prima Qualität, 11 Rthlr. pr. Anker, desgleichen Champagner 27½ Sgr. pr. Flasche.

Carl Piper.

Frische pommersche Butter von schöner Qualität in Fässern von 10 bis 20 Pfd. Netto, auch recht gute Kuhbutter à Pfd. 5½ Sgr., jedoch nicht unter 5 bis 10 Pfd. bei Carl Piper.

Besten neuen Caroliner Reis, Zant. Corinthen und Smirn. Rosinen, Bordeaux Syrop, feinen gelben Jamaica Rum und weissen Pfeffer offerirt

W. Possart, gr. Domstr. No. 666.

Fein, mittel und ordinairen Caffee, Bordeauxer Syrop billigst bei

Wilhelm Weinreich junior.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu No. 53. der Königl. Preußischen Stettiner Zeitung.
Vom 2. July 1830.

Noch zu verkaufen in Stettin.

Feinste dänische Kreide aus dem Schiffe und vom Lager bei J. G. Weidner & Sohn.

Sehr schöne May- und Juny-Butter, à Pfd. 5 und 6 Sgr., ger. Schleusenlachs und Schinken billigst bei W. Liegnitz.

Vorzüglich schöne Butter empfing und verkauft billigst C. F. Wardius, Frauenstraße Nr. 899.

Beste Messina-Citronen und feine Braunschw. Wurst bei C. F. Busse, am Krautmarkt Nr. 1080, 2te Etage.

Bordeauxer Syrop, billigst bei J. H. Isenbiel, Krautmarkt Nr. 1056.

Zwei Jalousies, zwei Doppelfenster und ein Kanonenofen sind zu verkaufen, Speicherstraße Nr. 76 eine Treppe hoch. Stettin, den 25sten Juni 1830.

Wir empfingen ein Pöstchen braun Berger Leber-, weiß blanken Berger Brenn- und braun Wallfisch-Thran, desgleichen neue Mallagaer Pomeranzenschaalen, fein und fein mittel Caffee und verkaufen zu billigen Preisen. Castner & Rosenthal, Mittwochstraße No. 1077.

Zu verkaufen oder zu vermiethen.

Mein 2tes Haus No. 1064 nebst Seitengebäude am Mehlthor belegen, welches 3 Etagen hoch und von Grund auf in der besten Art neu erbaut ist, 19 heizbare Zimmer, 6 helle Kammern, 3 helle geräumige Küchen, 2 Trockenböden und ein Waschhaus, einen Stall für 2 Pferde und Wagengelaß, einen Wohn- und 6 Holz- und Gemüse-Keller enthält, und in kurzer Zeit völlig von aller Arbeit frei wird, will ich, so wie die dabei befindliche ganze Hauswiese, entweder an den Meistbietenden verkaufen, oder wenn nicht, das Ganze oder einzelne Etagen davon zu Michaelis vermiethen. Ich ersuche daher Käufer und Miether, sich dieserhalb bei mir zu melden.

C. F. Langmasius.

Zu verauctioniren in Stettin.

Bücher-Auction.

Montag den 5ten July c. und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, soll in der großen Oderstraße No. 20 eine Sammlung von Büchern, etwa 1400 Bände stark, bestehend in: Reisebeschreibungen, Romanen, Erzählungen, dramatischen Werken, Taschenbüchern; ingleichen einer Anzahl Journale und Zeitschriften öffentlich gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden. Der gedruckte Catalog ist im Auctions-Local, auch in der Pelzerstraße No. 802 für 1 Sgr. zu haben. Reisler.

Es sollen einige reponirte Papiere, circa $1\frac{1}{2}$ Centner, meistbietend verkauft werden. Es ist hiezu Termin auf Dienstag den 6ten July, Vormittag 9 Uhr, im Locale des Ober-Post-Amts angesetzt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Stettin, den 1sten July 1830. Ober-Post-Amt. Balcke.

Am 24sten July a. c., Nachmittags 3 Uhr, werden wir in unserm Geschäfts-Locale, einige Actien der Compagnie, für Rechnung den es angeht, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen lassen. Stettin, den 26sten Juny 1830.

Die Direction der Preuß. See-Assecuranz-Compagnie.

Schiffsverkauf.

Es soll den 3ten July d. J., Nachmittags um 2 Uhr, in meiner Wohnung das Jagd-Schiff, Hulda genannt, gefahren von dem Schiffs-Capitain Fr. Rickmann, 43 Normal-Lasten groß, am Bollwerk liegend, verkauft werden. Ich lade dazu Kauflustige ein, mit dem Bemerken, daß das Inventarium bei mir zur Durchsicht nachzusehen ist. Stettin, den 24sten Juni 1830. Herrlich, Schiffsmäkler.

Schiffsverkauf.

Im Auftrage von Seiten der Rhederei, werde ich am Dienstage den 15ten dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, das bisher vom Schiffs-Capitain Joh. Lösewitz geführte, 41 Normal-Lasten große Schalup-Schiff, Dorothea genannt, in meinem Comptoir an den Meistbietenden verkaufen. Das Schiff liegt hier bei der Stadt, und ist das Verzeichniß des Inventariums bei mir einzusehen. Stettin, den 2ten July 1830. J. C. A. Dubendorff, Schiffsmakler.

Schiffsverkauf.

Wir haben zum öffentlichen freiwilligen Verkauf des hier am Dunsch liegenden, vom Schiffer Heinrich Grünberg geführten Schiffes, die Gebrüder, einen Termin im hiesigen Stadtgericht auf den 31sten July c., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rath Jobst angesetzt. Das Schiff ist eine Hucker-Galeasse, von eichenem Holze im Jahre 1805 erbaut, 118 Normal-Lasten groß und mit dem Inventarium jetzt auf 2217 Rthlr. 9 Sgr. gerichtlich abgeschätzt. Die Taxe des Schiffes und dessen Inventarium können in unserer Registratur eingesehen werden. Kauflustige werden daher eingeladen, sich in dem Termin einzufinden und ihr Gebot abzugeben, welchemnächst der Meistbietende den Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, zu gewärtigen hat. Stettin, den 28sten Juny 1830.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Hausverkauf.

Ich bin gewilligt, mein in der neuen Wiek Nr. 101 belegenes, erst seit 4 Jahren neu erbauetes Haus, bestehend in 6 Stuben, Keller und Viehstallung mit der dazu gehörigen Hauswiese aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können die näheren Bedingungen im gedachten Hause zu jeder Tageszeit von mir selbst erfahren. Stettin, den 19ten Juny 1830.

Verwittwete Dittmar jetzt verehel. Born.

Zu vermiethen in Stettin.

Auf dem Rödenberg No. 244 ist die zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, und mit auch ohne Pferdestall, zum 1sten October zu vermiethen.

Breitestraße Nr. 390 ist in der 2ten Etage eine Wohnung von 4 Stuben, Entree, heller Küche nebst Zubehör zum 1sten October zu vermiethen.

In der kleinen Papenstraße No. 315 ist die dritte Etage, bestehend aus 4 Stuben, Alkoven, Kammern und Küche, nebst Keller und Holzgelaß, zum 1sten October zu vermiethen.

Eine Wohnung, bestehend in 2 Stuben mit Entree und Kabinet, heller Küche, Gemüse- und Holzkeller, ist zum 1sten October zu vermiethen,
Küterstraße No. 43.

Beutlerstraße No. 94 ist die zweite Etage, bestehend aus 3 heitzbaren Stuben, Kabinet, Kammern, Küche, Speisekammer, nebst Kellerraum und gemeinschaftlichem Trockenboden, zum 1sten October d. J. zu vermiethen.

Königsstraße No. 184 ist zum 1sten October c. ein Logis von 3 Stuben, 2 Kammern, heller großer Küche, Speisekammer, Keller nebst Zubehör, alles in gutem Stande gesetzt, und eine Stube mit Meubeln sogleich zu vermiethen.

Frauenstraße Nr. 914 ist ein freundliches Quartier von 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör zum 1sten October zu vermiethen. Das Nähere ist unten im Hause zu erfragen.

In meinem Hause, große Oderstraße Nr. 13, ist zum 1sten October oder zu Michaeli dieses Jahres die 2te Etage, bestehend in 5 Stuben, einem Schlafzimmer, einer hellen Küche, nebst Keller und Holzgelaß zu vermiethen, und kann zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden. Stettin, den 29sten Juni 1830.
Voßberg sen.

Neuen Markt- und Frauenstraßen-Ecke ist zum 1sten October die 3te Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, zu vermiethen frei.

In dem Hause große Lastadie und Speicherstraßen-Ecke Nr. 216 ist die zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Holzgelaß, zum 1sten October d. J. zu vermiethen.

In meinem Hause Speicherstraße Nr. 80 ist zu Michaeli d. J. zweite Etage, bestehend in drei heizbaren Stuben mit Schlafcabinet und einer hellen Küche, nebst einer Erkner-Wohnung mit Kammer, Holzstall, Keller und Bodenraum zu vermiethen.
H. Wergien.

Junkerstraße Nr. 1107 sind zwei Getreide-Böden zu vermiethen.

Zu vermiethen außerhalb Stettin.

Einige Wohnungen sind nahe vor dem Anklammer Thore zu vermiethen von Thebesius.

Bekanntmachungen.

Die Zahlung der Zinsen auf die Schützenhaus-Aktien pro 1sten Juli 1830 erfolgt durch den Hauptmann Fritze vom 5ten bis 10ten Juli d. J.

Capitain J. C. Schütt ist von Arroe mit frischer Hollsteiner May-Butter, grünem Schweizer-Käse und Schinken hier angekommen, und empfiehlt sich seinen Freunden und geehrten Kunden damit bestens. Sein Schiff liegt an der Hollsteiner Brücke.

Zeichen-Tinte zur Wäsche und Eau de Javelle, zum Reinigen der Flecke, erhielt wieder
C. Teschner, am Roßmarkt.

Weiß-Bier
von vorzüglicher Güte, Mittwoch und Sonnabend frisch zu haben, empfiehlt
A. Hoffmann, Oderstraße No. 63.

Täglich ist bei mir Gefrornes zu haben.
C. F. Bordt, Conditor.

In Zabelsdorff ist täglich frische Schaafmilch zu haben und Bestellungen darauf werden in der Schulzenstraße No. 174 hinten auf dem Hofe eine Treppe hoch angenommen.

Lotterie.
Zwei Gewinne à 100,000 Rtlr., 1 à 50,000 Rtlr., 1 à 25,000 Rtlr., 7 à 10,000 Rtlr., 1 à 8000 Rtlr., 1 à 6000 Rtlr., 11 à 5000 Rtlr., 25 à 2000 Rtlr. und 207 à 1000 Rtlr. nebst vielen andern großen Gewinnen, bietet der neue sehr vortheilhaft veränderte Plan der 62sten Classen-Lotterie dar! Zur 1sten Classe, deren Ziehung den 23sten d. M. beginnt, sind noch ganze, halbe und viertel Loose zu haben, bei J. C. Rolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Lotterie.
100,000 Rthlr. und 100,000 Rthlr.,
50,000 Rthlr. und 25,000 Rthlr.
sind die Haupt-Gewinne der nächsten, bedeutend verbesserten Klassen-Lotterie, zu deren 1ster Klasse, welche am 23sten dieses Monats gezogen wird, Loose zu den bekannten Preisen bei mir zu Diensten stehen. Der Plan wird unentgeldlich ausgegeben.
J. Wilsnach, Königl. Lotterie-Einnehmer.

In der VII. Kurant-Lotterie fielen auf
No. 3296 — 500 Rthlr.
Die Gewinne von 100 Rthlr. ab sind aus der General-Liste bei mir zu ersehen.
J. Wilsnach, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Lotterie.
Folgende Nr. 20351/90; 22862/68; 37121/45; 58601/40; 58671/700; 60051/100; 79301/20, sind zur 62sten Classen-Lotterie, wovon die 1ste Classe am 23sten dieses gezogen wird, in ganzen, halben und viertel Loosen bei mir zu haben.
F. W. Wolff, Untereinnehmer,
Kuhstraße No. 290 in Stettin.

CIRCUS GYMNASTICUS
des Christoph de Bach,
in der neu erbauten Bude vor dem Anclamer Thor.
Täglich werden, und zwar jedesmal mit neuen Abwechselungen, Vorstellungen in der edlen höhern Reitkunst gegeben. Anfang 6 Uhr Abends.